

« Katzenklo, Katzenklo ... ja das macht die Katze froh ...! »



Schon Helge Schneider schrieb einst einen Song darüber, welchen heutzutage fast jedes Kind kennt: das Lied vom Katzenklo. Nun hat sich ein Mann des wichtigen Themas der Vierbeiner angenommen. Robert Schönholzer tüftelte jahrelang an seiner Idee einer vollautomatischen Katzentoilette, mit Wasserspülung. Nun ist sie da ...

Von Melanie Wader

Für Katzen ist es nebst dem Fressen die wichtigste Nebensache der Welt. Für deren zweibeinige Futtergeber ein Thema, welches immer mit viel Arbeit verbunden ist: das «stille Örtchen» der geliebten Stubentiger.

Regelmässige Einkäufe schwerer Säcke Katzenstreu stehen dabei für jeden Katzenbesitzer auf dem Plan. Eine immer wiederkehrende Schleperei, die einfach nicht zu umgehen ist. Oder etwa doch?

Lifestyle für die Katze

Diese Frage stellte sich auch Robert Schönholzer, ein 60-jähriger Unter-

nehmer aus Sedrun. Schönholzer, der selbst ein grosser Fan der verschmusten Vierbeiner und zudem dreifacher Katzenvater ist, hegte schon lange den Gedanken an eine vollautomatische Katzentoilette. Doch wie kommt man(n) erst auf solch eine Idee? «Heutzutage besitzen bereits viele Menschen in ihren modernen Wohnungen und Häusern so genannte Closomaten. Für das geliebte Haustier aber steht meist in irgendeiner Ecke des trauten Heimes eine mit Sand gefüllte Plastikwanne. Dies entspricht meiner Meinung nach in keiner Weise mehr dem heutigen Lifestyle des modernen Menschen», erklärt Schönholzer gegenüber dem Katzen Magazin.

Gesagt, getan: 1997 setzte sich der

ehrgeizige Unternehmer zum Ziel, eine ökologische und ökonomische Katzentoilette zu entwickeln. Bereits drei Jahre später wurde ein Prototyp erstellt. Im Jahre 2000 folgte dann die Vorstellung eines ersten Funktionsmodells, und 2001 wurde das Patent angemeldet. Die Katzentoilette «SaroCat» wurde zur Serienreife weiterentwickelt. Die Produktion einer ersten Nullserie von 100 Stück erfolgte im 2005. Im darauf folgenden Jahr wurden ausführliche Tests während sechs Monaten mit Katzen durchgeführt. Noch im gleichen Jahr erhält Schönholzer das Patent für alle wichtigen Industrieländer. Im vergangenen Jahr entstand dann die SaroCat AG und die Geschäftstätigkeit wurde aufgenommen.



Schönholzers Idee einer vollautomatischen Katzentoilette entstand vor 15 Jahren.

Haben Sie Ihre Erfindung bei drei eigenen Katzen selber im Gebrauch?

Ja. Seit mehr als zwei Jahren benutzen unsere drei Katzen Pingpong, Domino und Jojo das SaroCat. Und – sie teilen es sich sogar.

Wie funktioniert nun Ihre Variante der «modernen Geschäftserledigung» für Katzen?

Die Katzentoilette enthält eine rasenartige Matte, worauf die Katzen scharren sowie ihre Geschäfte verrichten können. Durch Sensoren gesteuert, setzt sich nach dem Verlassen der SaroCat ein Rechen in Bewegung, welcher den Kot in eine verschlossene separate Box befördert. Beim Zurückfahren des Rechens wird mittels Düsen die Matte mit Wasser gereinigt.

Wenn das Ausgeschiedene vollautomatisch entsorgt und das Klo gereinigt wird, wie verhält es sich dann aber mit dem natürlichen Scharverhalten der Katze?

Durch die rasenartige Matte ist das Scharren für die Katze prinzipiell gegeben. Es ist allerdings

richtig, dass das Tier sein Geschäft nicht verscharren kann. Dies ist auch nicht unbedingt nötig. Denn Katzen, die grösstenteils im Freien leben, können bei kalten Temperaturen resp. bei gefrorenem Boden auch nichts verscharren. Und dennoch verrichten freilebende Katzen ihr Geschäft im Freien.

Wie lange haben Sie an dieser Erfindung «getüftelt»?

Die Idee einer vollautomatischen Katzentoilette entstand vor rund 15 Jahren und wurde in den letzten fünf Jahren zusammen mit einem grossen Gerätehersteller aus der Ostschweiz zur Serienreife entwickelt.

Wem würden Sie Ihre Erfindung empfehlen?

SaroCat ist ausschliesslich für reine Hauskatzen entwickelt worden. Will heissen: die Tiere werden mit gutem Tierfutter versorgt (keine menschlichen Essensreste). Somit ist auch der Kot der Tiere sehr kompakt.

Gibt es die Katzentoilette in verschiedenen Varianten? Und wie gross wird sie generell sein?

SaroCat ist unwesentlich grösser als eine handelsübliche Katzentoilette und nicht geschlossen.

Wann werden die ersten Katzentoiletten auf den Markt kommen?

Leider haben auch uns durch die weltweiten Finanzprobleme diverse Investoren abgesagt. Auch die Schweizer Banken verhalten sich nicht gerade kooperativ. Doch wir denken, dass die ersten Geräte Mitte 2009 im Handel erhältlich sind.

Und wie sieht es preislich aus?

Zum heutigen Zeitpunkt liegt der Verkaufspreis noch nicht definitiv fest. Sollte jedoch die Nachfrage weiterhin anhalten, könnten wir eine wesentlich höhere Serie erstellen, sodass wir von einem Verkaufspreis von weniger als 500.– Franken ausgehen.

Grundsätzlich gilt, für jede Katze im Haushalt ein eigenes Klo bereitzustellen. Wie sieht es da bei Ihrer modernen Variante aus?

Immerhin zahlen Frau und Herr Schweizer einen beachtlichen Betrag für die Katzenklo-Luxusversion.

Durch die automatische Reinigung nach jeder Benützung kann davon ausgegangen werden, dass ein Haushalt mit zwei Katzen – die sich auch verstehen – mit einem SaroCat auskommt.

Hat der Käufer eine Garantie auf das neu erworbene Katzenklo?

Der Käufer hat eine Garantie auf das Gerät, sowie ein Rückgaberecht innerhalb zwei Wochen, sollte die Katze das Gerät nicht akzeptieren.

In der Regel werden Erfindungen, die neu auf den Markt kommen, vorerst von Probanden getestet. Wie sieht es dabei mit Ihrer Erfindung aus?

SaroCat wurde während sechs Monaten mit grosser Akzeptanz von rund 100 Katzen getestet. Die beim Test gewonnenen Erkenntnisse über das Verhalten der Tiere werden in die Grossserie einfließen.

Wie wird das Klo angetrieben?

Das Gerät wird mit 12 Volt betrieben. Dies ist sowohl für Tiere, als auch für den Menschen resp. für Kinder völlig ungefährlich.

Junge Katzen werden sich im Gegensatz zu älteren schneller an das Hightechgerät gewöhnen können. Wie können Besitzer dennoch schnell und ohne Probleme ihre Katzen an das neue, und ganz ohne Katzenstreu betriebene «Örtchen» gewöhnen, ohne dabei Gefahr zu laufen, dass ihre Stubentiger mit einmal «unsauber» werden?



Das SaroCat wurde von 100 Katzen während sechs Monaten getestet. Fotos: Robert Schönholzer

Mit SaroCat ist der Besitzer in der Lage, die Matte zu entfernen und das Gerät mit Granulat oder Klumpen bildendem Sand zu betreiben, um so den Katzen die Umgewöhnung zu erleichtern. Diese Möglichkeit wurde aber auch geschaffen, damit der Tierhalter bei Krankheit der Katze, beispielsweise Durchfall, das moderne Katzenklo im Einsatz behalten kann.

Sarocat wird mit speziellen Duftlockstoffen ausgestattet sein, um das Tier an die neue Toilette zu gewöhnen. Welche Inhaltsstoffe haben diese Düfte? Sind diese für Tier und Mensch unbedenklich?

Als Lockstoffe werden nur reine Naturprodukte, wie beispielsweise Baldrian, verwendet. Wenige Tropfen ins Reinigungswasser gegeben, genügen schon. Im Weiteren können Duftöle der Sorte Blumenerde oder Wiese direkt auf die Matte gesprüht werden. Diese sind für Mensch und Tier absolut unbedenklich.

Sind weitere Produktentwicklungen im Bereich der Tierwelt, insbesondere Katzenwelt geplant? Oder andere?

Natürlich werden wir über unsere Firma weitere Produkte speziell für Katzen entwickeln. Jedoch möchte ich zu diesem Zeitpunkt noch keine Angaben darüber machen. 🐾



Das für die Spülung benötigte Wasser befindet sich in einem Behälter im SaroCat.